

LQL-Qualitätsbericht Atlantic Studies in History, Culture and Society 2022



© Daniel Vogt / LUH

LQL-Qualitätsbericht, hier: LQL-Review:
Masterstudiengang M. A. Atlantic Studies in History, Culture and Society

Stand: 05.09.2022, Verleih des LQL-Siegels 20. Juli 2022, mit einer Auflage reakkreditiert

Profil des Studienprogramms	<ul style="list-style-type: none">• M. A. Atlantic Studies in History, Culture and Society <p>Der interdisziplinär und forschungsorientiert angelegte Masterstudiengang Atlantic Studies in History, Culture und Society, der zum Forschungsschwerpunkt Atlantische Welt der Philosophischen Fakultät gehört, hat in Deutschland Alleinstellungscharakter. Er basiert auf den fachlichen und regionalwissenschaftlichen Expertisen der den Studiengang anbietenden Leibniz Forschungsinitiative Centre of Atlantic and Global Studies (CAGS), in der Lehrpersonen aus dem Historischen Seminar, dem Institut für Soziologie, dem Englischen und Romanischen Seminar sowie dem Institut für Religionswissenschaft zusammengeschlossen sind, bündelt sie aber zugleich unter inhaltlich-systematischen Gesichtspunkten.</p> <p>Als konsekutiver Studiengang knüpft der M. A. Atlantic Studies an wissenschaftliche Grundkenntnisse und-fähigkeiten an, wie sie Absolvent*innen von Bachelorstudiengängen in den Fächern Amerikanistik/Anglistik, Romanistik, Ethnologie, Geschichte, Afrika- und Lateinamerikastudien, Religions- oder Sozialwissenschaften erworben haben. Er bietet den Studierenden eine fachwissenschaftliche, auf Forschungsfragen ausgerichtete Vertiefung, die unter Berücksichtigung von Methoden- und Theoriekompetenzen sowohl eine eigenständige Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse als auch den Erwerb berufsqualifizierender Fähigkeiten erlaubt, ebenso, produktiv mit Diversität umzugehen und souverän auf die Chancen und Herausforderungen von Globalisierung und Migrationen zu reagieren.</p> <p>Nähere Informationen zum Studiengang finden Sie:</p> <ul style="list-style-type: none">• auf den Seiten des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society• bei der Studieninformation der Zentralen Studienberatung der LUH• sowie im Hochschulkompass.
Einbettung in die Leibniz Universität Hannover	Philosophische Fakultät
Ansprechpersonen	<ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Christine Hatzky, Studiengangssprecherin• Prof. Dr. Lysann Zander, Studiendekanin der Philosophischen Fakultät• Inga-Dorothee Rost, Studiendekanat der Philosophischen Fakultät
Grund und Format der Qualitätsprüfung	LQL-Review (Reakkreditierung) der oben genannten Studiengänge im Rahmen des Leibniz Qualität in der Lehre LQL-Programms .
Ablauf des Verfahrens	Eingang LQL-Bericht (Selbstdokumentation): Januar 2022 Vorabstimmungen der externen Gutachtenden und formale Vorprüfung der ZQS/Qualitätssicherung: März bis Mai 2022

	<p>LQL-Klausur mit Gesprächen der Gutachtenden mit Studierenden und Studiengangverantwortlichen (virtuell): 19. und 20. Mai 2022</p> <p>Erstellung und Abstimmung des LQL-Qualitätsberichts Mai / Anfang Juni 2022</p> <p>Zustimmung der Fakultät zur Beschlussempfehlung der Gutachtenden 24. Juni 2022</p> <p>Vergabe des LQL-Siegels durch das Präsidium: 20. Juli 2022</p>
Mitglieder des LQL-Reviewteams	<p>Externe fachwissenschaftliche Begutachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Prof. Dr. Michael Hochgeschwender, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Nordamerikanische Kulturgeschichte, Empirische Kulturforschung und Kulturanthropologie am Department für Anglistik und Amerikanistik an der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft <p>Externe berufspraktische Begutachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dr. Anna Schmid, Direktorin Museum der Kulturen Basel <p>Die berufspraktische Begutachtung für den Fachmaster erfolgte auf schriftlicher Basis, ohne Teilnahme an der LQL-Klausur.</p> <p>Externe studentische Begutachtung, vermittelt über den Studentischen Akkreditierungspool:</p> <ul style="list-style-type: none"> Florian Melcher, TU Chemnitz <p>Interne Begutachtung aus dem Kreis der LQL-Beauftragten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Prof. Dr. Jan Lüttringhaus, Juristische Fakultät Dr. Inske Preißler, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik (Sprecherin des LQL-Reviewteams)
Ansprechpersonen in der ZQS/Qualitätssicherung	<p>ZQS/Qualitätssicherung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dr. Lisa Strübel Peter Eichhorn
Grundlage der Prüfung	<ul style="list-style-type: none"> LQL-Bericht der Studiengänge inkl. Anhänge, u. a. Stellungnahme der Studierenden zum Studiengang Formale Vorprüfung der ZQS/Qualitätssicherung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Niedersächsischen Studienakkreditierungsverordnung (Nds. Stud.AkkVO) Externe Vorabstellungen (fachwissenschaftlich, studentisch) Externes berufspraktisches Gutachten auf Grundlage der schriftlichen Verfahrensunterlagen Gespräche der Gutachtenden mit den Programmverantwortlichen und Studierenden im Rahmen der LQL-Klausur
Ergebnis der Prüfung	<p>Die Studien- und Prüfungsstrukturen des Masterstudiengangs entsprechen den einschlägigen Vorgaben der Kultusministerkonferenz sowie des Akkreditierungsrates. Die formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien der Musterrechtsverordnung in der Umsetzung für Niedersachsen (Niedersächsische Studienakkreditierungsverordnung, Nds. Stud.AkkVO) bewerten die Gutachtenden als erfüllt.</p>

Profil und Attraktivität

Grundsätzlich überzeugen Profil und Konzept des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society die Gutachtenden. Mit der transkulturellen, interdisziplinären Fokussierung auf den regionalen Schwerpunkt „Atlantik“ verfügt der Studiengang aus Sicht der Gutachtenden über ein attraktives Alleinstellungsmerkmal und entspricht hierbei mit der Schwerpunktsetzung insbesondere auf südatlantische Austauschbeziehungen der Expertise der beteiligten Institute und Lehrenden.

Positiv angemerkt werden in allen externen Stellungnahmen sowie im Gespräch bei der LQL-Klausur die hohe Nachfrage am Studiengang sowie die positiven Immatrikulationszahlen, die für einen spezialisierten geisteswissenschaftlichen Studiengang nicht selbstverständlich seien und die von der hohen Attraktivität zeugen. Dem Studiengang gelingt es, Studieninteressierte von anderen Standorten für ein Studium an der LUH zu gewinnen, auch wenn die Nachfrage seitens internationaler Studierender durch die Corona-Pandemie eingebrochen ist.

Der Studiengang knüpft hierbei an unterschiedlichen wissenschaftlichen Grundkenntnissen und -fähigkeiten an, wie sie Absolvent*innen von Bachelorstudiengängen in den Fächern Amerikanistik/Anglistik, Romanistik, Ethnologie, Geschichte, Afrika- und Lateinamerikastudien, Religions- oder Sozialwissenschaften erworben haben. Diese Vielfalt sehen die Gutachtenden einerseits als Stärke an, stellen andererseits fest, dass sie mit Herausforderungen hinsichtlich teils unterschiedlicher Vorkenntnisse und Erwartungen an den Studiengang einhergeht, die im Gespräch mit den Studierenden deutlich werden.

Auch wenn sich die Studierenden sehr zufrieden mit der Qualität und der thematischen Ausrichtung des Studiengangs äußern, regen einige eine stärkere politikwissenschaftliche Ausrichtung sowie die Einbeziehung des französischsprachigen Raums an. Grundsätzlich wird eine Erweiterung der bestehenden Kooperationen im Sinne einer stärkeren Berücksichtigung politikwissenschaftlicher Themen von den Gutachtenden als sinnvoll angesehen, sofern im Zuge der anstehenden Neubesetzungen in diesem Bereich die neuen Forschungsschwerpunkte inhaltlich passen. Wichtig ist aber aus Sicht der Gutachtenden v. a. eine klare Kommunikation der Ausrichtung des Studiengangs mit der Konzentration auf den spanischsprachigen Raum sowie der historischen Ableitung aktueller Abzüge.

Struktur und Durchführung des Studiengangs

Die Struktur des Studiengangs bewerten die Gutachtenden sehr positiv. Studierende stehen mehrere Optionen offen, was die eigenständige Setzung fachwissenschaftlicher Schwerpunkte bzw. die interdisziplinäre Öffnung ihrer Studienfelder anbelangt. In ihrer Stellungnahme zum Studiengang bezeichnen auch die Studierenden die Struktur als klar und übersichtlich. Durch das vorgesehene Praxissemester bietet der Studiengang zudem gute Möglichkeiten, um einen Auslandsaufenthalt zu verwirklichen. Studierende schätzen die gute Betreuung seitens der Dozierenden, auch wenn die interdisziplinäre Ausrichtung aus studentischer Sicht mit hohen Anforderungen einhergeht. Es stehen den Studierenden hierbei umfangreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote zur Verfügung, Studierende äußern sich mit der fachlichen und außerfachlichen Betreuung insgesamt sehr zufrieden.

Internationalisierung

Die Dozierenden pflegen vielfältige internationale Kooperationen, der Studiengang bietet hervorragende Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt, der sich gut in den

	<p>Studienverlauf integrieren lässt. Auch vor Ort bestehen vielfältige Möglichkeiten zum internationalen Austausch, u. a. durch das Gastwissenschaftler*innen-Programm der Philosophischen Fakultät sowie diverse Forschungsverbünde.</p> <p>Praxisbezug</p> <p>Ungeachtet der primär forschungsorientierten Ausrichtung des Studiengangs ermöglicht der Studiengang aus berufspraktischer Sicht eine vielfältige Kompetenzaneignung, die auch in Berufen außerhalb des Fachgebiets gefragt sind. Studierende haben die Möglichkeit, ein sechsmonatiges Praktikum zu absolvieren und anrechnen zu lassen.</p> <p>Studierbarkeit</p> <p>Etwas unklar bleibt die Studierbarkeit des Studiengangs. Ein Abschluss in der Regelstudienzeit ist statistisch grundsätzlich möglich und wird von einigen Studierenden eingehalten. Allerdings benötigen ca. 30 % der Studierenden länger als sechs Semester für ihr Studium. Die hohe Dichte an Hausarbeiten scheint hier studienzeitverlängernd zu wirken, weswegen angeregt wird, über etwas mehr Varianz bei den Prüfungsformaten nachzudenken. Das Einüben des wissenschaftlichen Schreibens bleibt jedoch von zentraler Bedeutung für einen forschungsorientierten Masterstudiengang und sollte von zentraler Seite unterstützt werden (siehe Empfehlung an die Hochschulleitung).</p> <p>Ressourcen</p> <p>Die Ressourcen schätzen die Gutachtenden als ausreichend ein, heben jedoch hervor, dass aus ihrer Sicht die bisherige Breite von zentraler Bedeutung sowohl für den Studiengang als auch für die Möglichkeit zur Drittmittelinwerbung seitens der Forschungsschwerpunkte ist. Die Wiederbesetzung von freiwerdenden Professuren ist damit unerlässlich.</p> <p>Qualitätssicherung und Arbeitsklima</p> <p>Die Studierenden bestätigen ausdrücklich, dass viele Anregungen und Ergänzungen der Studierendenschaft zum Lehrangebot und zur Organisation des Studiums in der Vergangenheit Gehör gefunden haben und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studiengangs anstoßen konnten. Das auffallend gute Klima zwischen Dozierenden und Studierenden sowie die generell familiäre Atmosphäre heben die Gutachtenden in ihrer abschließenden Rückmeldung am Klausurtag besonders hervor. Nach Ansicht der Gutachtenden steigert der kurze Draht zwischen Dozierenden und Studierenden nochmals die Attraktivität des inhaltlich und strukturell sehr gut aufgestellten Studiengangs.</p>
<p>Verleihung des Siegels</p>	<p>Das Präsidium verleiht mit Wirkung vom 20. Juli 2022 gemäß der Beschlussempfehlung der internen und externen Gutachtenden mit Empfehlungen sowie mit einer weiteren Auflage dem Masterstudiengang Atlantic Studies in History, Culture and Society das LQL-Siegel für Studienprogramme der Leibniz Universität Hannover und damit zugleich das Siegel des Akkreditierungsrates. Es bestätigt damit, dass diese Studienprogramme den aktuellen Anforderungen der niedersächsischen Studienakkreditierungsverordnung entsprechen und dies in einem Verfahren unter Einbezug externer Expertinnen und Experten überprüft wurde.</p>
<p>Auflage</p>	<p>Studierbarkeit</p> <p>Es ist ein Konzept vorzulegen, wie die Studierbarkeit des Studiengangs sichergestellt werden kann.</p>

<p>Empfehlungen</p>	<p>Ausrichtung und Profil des Studiengangs</p> <p>Im Zuge der anstehenden Neubesetzungen im Bereich der Politikwissenschaft empfehlen die Gutachtenden, über eine stärkere Berücksichtigung der Politikwissenschaften im Studiengang nachzudenken, sofern die Neubesetzungen von der Ausrichtung her passende Schwerpunkte aufweisen.</p> <p>In der Internetdarstellung sollte das bisherige Profil des Studiengangs eindeutiger kommuniziert werden, v. a. den Schwerpunkt auf den spanischsprachigen Raum sowie den historisch abgeleiteten Aktualitätsbezug.</p> <p>Berufliche Orientierung und Alumni-Arbeit</p> <p>Die bereits begonnenen Ansätze zur Einbindung von Alumni und Praktiker*innen in der Ausbildung sollten wie geplant unbedingt weitergeführt werden, u. a. die im Zuge der Corona-Pandemie begonnene Vorstellung von Masterarbeiten von Absolvent*innen im Kolloquium verbunden mit der Darstellung unterschiedlicher beruflicher Wege, die von Absolvent*innen eingeschlagen werden. Über den Aufbau eines Alumni-Netzwerks sollte nachgedacht werden.</p> <p>Prüfungsvarianz und Prüfungsanforderungen</p> <p>Es wird empfohlen, im Gespräch mit Studierenden Optionen für mögliche alternative Prüfungsformen auszuloten und zu besprechen, ob eine stärkere Varianz an Prüfungsformen angestrebt werden soll, um die bisherige Dichte von Hausarbeiten abzubauen und die studentische Belastung zu verringern.</p> <p>Die Anforderungen für die Erstellung von Hausarbeiten, die sich je nach beteiligtem Institut und wissenschaftlichen Gepflogenheiten der beteiligten Disziplinen unterscheiden, sollten Studierenden klar kommuniziert werden.</p> <p>Ressourcen</p> <p>Aus Sicht der Gutachtenden sollte die bisherige Bandbreite der beteiligten Fächer unbedingt erhalten werden. Die Professuren für Kulturanthropologie sowie die Geschichte Afrikas sind, nach Meinung der Gutachtenden von zentraler Bedeutung für den Forschungsbereich sowie den Studiengang und verleihen beiden ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal.</p> <p>Empfehlung an die Hochschulleitung</p> <p>Der Aufbau wissenschaftlicher Kompetenzen insbesondere auch im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens ist für ein erfolgreiches Studium essentiell. Die Gutachtenden empfehlen der Hochschulleitung, hierzu unterstützend ein ausreichendes, fächerübergreifendes Angebot einer zentralen Schreibberatung vorzuhalten.</p>
<p>Frist für den Nachweis der Auflagenerfüllung</p>	<p>Baldmöglichst, jedoch spätestens Ende Dezember 2022</p>
<p>Umgang mit Empfehlungen</p>	<p>Über den Umgang mit den Empfehlungen soll im LQL-Jahresbericht der Studiendekanin an die Hochschulleitung und die ZQS/Qualitätssicherung berichtet werden. Über den Umgang mit den Ergebnissen des LQL-Reviews ist unter Beteiligung von Studierenden zu beraten.</p>
<p>Gültigkeit des LQL-Siegels</p>	<p>Das nächste LQL-Review findet gemäß internem LQL-Reviewplan voraussichtlich 2028, jedoch spätestens acht Jahre nach Vergabe des derzeit gültigen LQL-Siegels statt. Die formale Frist für die Reakkreditierung ist damit der 30.09.2030.</p>

Weitere Informationen
zu Ergebnissen der
hochschulinternen
Qualitätssicherung

Die Ergebnisse der hochschulinternen Qualitätssicherung, darunter die LQL-Reviewberichte, der LQL-Jahresbericht sowie hochschulübergreifende Ergebnisse der Befragungen werden auf der Internetseite der [ZQS/Qualitätssicherung](#) veröffentlicht.

Statistische Informationen u.a. zum Studienerfolg sowie zur Studiendauer finden sich u. a. im [Zahlenspiegel](#) der LUH, welcher jährlich vom Referat Controlling und Hochschulplanung der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Herausgeberin

Leibniz Universität Hannover
ZQS/Qualitätssicherung

Callinstraße 14
30167 Hannover

Titelbild: © Daniel Vogl / LUH

zqs.uni-hannover.de/qs/lql-review/ergebnisse